DIE RHEINPFALZ

DIE RHEINPFALZ – NR. 115 ROCKENHAUSEN DONNERSTAG, 20. MAI 2010

„Angebote schaffen, die Menschen wollen“

ROCKENHAUSEN: Bürgermeister Seebald betont bei Richtfest Bedeutung des neuen Rewe-Marktes im Wettbewerb der Kommunen



Eine Menge Holz: 4,2 Millionen Euro investiert die Unternehmensgruppe UBG in den Bau des Gebäudes. Der neue Rewe-Markt in der Kaiserslauterer Straße in Rockenhausen soll im Spätsommer öffnen. FOTO: NOBI

WÖRTLICH

„Herr Bürgermeister Seebald hat zu mir gesagt, hier sei es nie richtig Winter.“
UBG-Geschäftsführer **Ulrich Wagner**. Der lange Winter hat zu Verzögerungen beim Bau des Rewe-Marktes geführt.

„Ich weiß nicht, wie die Winter auf der Schwäbischen Alb sind, wenn Sie das hier schon als langen und harten Winter bezeichnen.“
Seebald zum gleichen Thema.

„Auch bei uns gibt's Verkehr. Der ist nachts geringer – ich meine den Straßenverkehr.“
Seebald in Bezug auf die 30 Meter langen Leimholzbinder für das Rewe-Dach, die nachts mit einem Schwertransport angeliefert worden sind. (kra)

„Um die Zukunftsfähigkeit der Stadt zu sichern, müssen wir Einkaufsmöglichkeiten und -formen anbieten, wie sie die Menschen heute verlangen. Es ist illusorisch zu glauben, dass sich ein kleinstrukturierten Einzelhandel in einer kleinen Innenstadt wie Rockenhausen auf Dauer im Wettbewerb mit anderen Kommunen behaupten kann.“ Das hat Bürgermeister Karl-Heinz Seebald gestern beim Richtfest für den neuen Rewe-Einkaufsmarkt in der Kaiserslauterer Straße betont. Ende August/Anfang September soll der Markt eröffnet werden.

Ursprünglich war die Fertigstellung des vergrößerten und ein Stück nach Norden „verschobenen“ Rewe-Marktes für Mitte des Jahres geplant. Wegen des langen Winters hatte der Zeitplan nicht eingehalten werden können. Nun steht der Rohbau des Gebäudes mit einer Nutzfläche von rund 2500 Quadratmetern. Investor ist die Unternehmensgruppe UBG aus dem schwäbischen Leonberg.

Seebald verwies auf den „langen und intensiven Überlegungs- und Diskussionsprozess“ im Stadtrat. Dies zeige, „dass wir nicht sofort gesagt haben: Selbstverständlich schaffen wir die planerischen Voraussetzungen“. Vielmehr habe man ein Einzelhandelsgutachten erstellen lassen, um die zu erwartenden Auswirkungen – auch der geplanten Fachmärkte – auf die Innenstadt untersuchen zu lassen. Die Einstufung des Projekts als „städtebaulich verträglich“ sei die Grundlage für die breite Zustimmung des Stadtrats gewesen.

Zumal die „städtebaulichen Brachen“ in der Kaiserslauterer Straße „förmlich danach geschrien haben, Überlegungen anzustellen, die zukunftsfähig sind“. Seebald hob die Funktion Rockenhausens als Mittelzentrum hervor. Mit 3000 Schülern sowie 4800 sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen habe die Stadt „eine Versorgungsfunktion, die weit über den Bereich der täglichen Versorgung hinausgeht“. Hinzu komme die demografische Entwicklung mit ihren Folgen: Im zunehmenden Wettbewerb der Kommunen um Einwohner „müssen wir Angebote schaffen, die die Menschen wollen, in denen sie einen Anreiz sehen, hier zu wohnen“. Dabei sei der neue Rewe-Markt ein wichtiger Baustein, so Seebald, der neben den an der Planung sowie am Bau Beteiligten auch UBG für die gute Zusammenarbeit dankte.

Ein Lob, das UBG-Geschäftsführer Ulrich Wagner zurückgab beziehungsweise bestätigte: Die Firmen hätten trotz teils widrigen Wetters sehr gute Arbeit geleistet. Er verwies auf die „großen Herausforderungen“, die das 4,2-Millionen-Euro-Projekt an UBG gestellt habe: 15 Grundstückskäufe waren notwendig, um in den Besitz der Flächen zu kommen. Neben dem Winter habe auch die mangelnde Tragfähigkeit des Bodens die Arbeiten erschwert. Deshalb ist das Gebäude nun auf 260 Pfählen gegründet, die etwa fünf bis sechs Meter in die Tiefe reichen.

Alois Schöllhorn, Geschäftsführer des Generalunternehmens Böpple, betonte, im Gegensatz zu „windigen Anlagen“ stehe hier den Investitionen eine reale Wertschöpfung gegenüber. Er sicherte zu, dass die noch ausstehenden Arbeiten zügig abgewickelt werden – auch um die Belastungen für die Anlieger möglichst gering zu halten. Den Richtspruch hat ein Zimmermeister der Firma Paul Stephan vorgetragen – und in luftiger Höhe drei Mal das Weinglas auf die beteiligten Firmen geleert. Beim folgenden geselligen Teil hat die „Rentnerband“ mit ihrer Dixieland-Musik die Gäste in dem beeindruckenden, aber noch zugigen Rohbau wenigstens etwas erwärmt... (kra)

Zur Sache: Fachmärkte folgen

Der neue, deutlich größere Rewe-Markt wird in der Kaiserslauterer Straße auf einem 8200 Quadratmeter großen Gelände zwischen dem jetzigen Rewe-Standort im Süden und der neuen Alsenzbrücke im Norden errichtet. Dafür sind mit Beginn der Arbeiten Ende Oktober 2009 mehrere ungenutzte und stark heruntergekommene Gebäude abgerissen worden – darunter die frühere Elf-Tankstelle mit Lagerhalle, der ehemalige Baustoffhandel Wittemer und die Molkerei/Anwesen Dick.

In den Bau des neuen Rewe-Marktes investiert das schwäbische Unternehmen UBG nach eigenen Angaben 4,2 Millionen Euro. Der Markt verfügt über 118 Pkw-Stellplätze. Auf einer Verkaufsfläche von rund 2000 Quadratmetern wird der Vollsortimenter Rewe etwa 20.000 unterschiedliche Artikel anbieten.

In einem zweiten Abschnitt plant UBG am Standort des jetzigen Rewe-Marktes den Bau von Fachmärkten. Die dazu notwendigen Grundstücksverhandlungen sind noch nicht abgeschlossen. Das gesamte Gelände des geplanten Einkaufszentrums umfasst etwa 14.000 Quadratmeter.

Der städtische Ausschuss für Umwelt, Planen und Bauen hat folgende Fachmärkte (mit maximaler Verkaufsfläche) im Bebauungsplan für zulässig erklärt: einen Drogeriemarkt (500 Quadratmeter), einen Bekleidungsmarkt (550), einen Möbel- und Einrichtungsmarkt (800) sowie einen Schuhfachmarkt (500). (kra)